

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

279 (28.11.1905)

Durlacher Wochenblatt.



== Tageblatt. ==

N 279.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 28. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 27. Nov. Der Großherzog und die Großherzogin haben der Sammlung für die Familien der ermordeten und beraubten Juden in Rußland gemeinsam die Summe von 300 Mk. zugewendet.

§ Karlsruhe, 27. Nov. [Strafkammer.] Die hiesige Strafkammer hatte sich heute mit einem Heiratswindler zu beschäftigen. Vor ihr erschien der 32 Jahre alte verheiratete Küchenchef Josef Keller aus Belfort, um sich wegen mehrfachen Betrugs zu verantworten. Er hatte 2 Mädchen und einer Witwe durch das Versprechen, sie zu heiraten, größere Geldbeträge abgeschwindelt. Der Angeklagte trat im Oktober 1899 in den Stand der Ehe. Er wohnte damals in Strahburg und siedelte Ende 1900 nach Bern über. Im Frühjahr 1901 verschwand er aus der schweizerischen Bundeshauptstadt und ließ dort seine Frau und seine 2 Kinder zurück, um die er sich von dieser Zeit an nicht mehr kümmerte. Er wandte sich erst nach Baden und später nahm er verschiedene Stellen im Auslande an, um dann nach Baden-Baden zurückzukehren. Zuletzt befand er sich in dem Kurhaus Bracht in Salzkirchlif in Stellung. Nachdem Keller seine Familie verlassen, gab er sich überall für ledig aus. In den Stellen, in denen er war, knüpfte er hauptsächlich mit dem weiblichen Personal nähere Beziehungen an und hatte, trotzdem seine Don Juan-Reigungen nicht verborgen blieben, großes Glück bei dem zarten Geschlecht. Zeitweilig unterhielt der Angeklagte sogar mehrere Liebesverhältnisse nebeneinander. Er verschmähte es nicht, die finanzielle Hilfe seiner Geliebten in Anspruch zu nehmen, und einmal soweit, hatte er sich bald zum Heiratswindler entwickelt. Es kamen ihm hierbei seine Ueberredungsgabe, sein gewandtes Auftreten und sein großes Verstellungstalent sehr zu statten. Er wußte sich als den gemütvollen, strebsamen und braven Mann hinzustellen, der nur von den redlichsten Absichten geleitet war. Keller verstand es,

Vertrauen zu erwecken und man glaubte seinen Heiratsversprechungen wie auch seiner Versicherung, daß er ein bei der Oberrheinischen Bank angelegtes Vermögen von über 10000 Mk. besitze. Zuerst ließ ihm ein Mädchen in seine Netze, das er in Baden kennen gelernt hatte und das neben ihm in Genf und Nizza im Engagement war. Ihm lockte er im Sommer und Herbst 1903 Darlehen im Werte von 60, 20 und 15 Mk. und schließlich die gesamten Ersparnisse im Betrage von 1040 Mk. ab. Sein zweites Opfer war eine in Baden wohnhafte Witwe. Diese gab mit vollen Händen. Sie sandte an ihren „zukünftigen Satten“, der sich sehr häufig auf Reisen befand, angeblich um sich eine gute Stellung zu suchen, in der Zeit von Ende 1903 bis Dezember 1904 Geldbeträge von 200, 16, 120, 60, 50, 90, 40 und 300 Mk. Außerdem ließ sich Keller von der Witwe drei Ringe — zwei Eheringe und einen andern Ring — im Werte von 30 Mk. geben. Im Winter 1904/05 trat der Angeklagte in Strahburg mit einem Fräulein, das sich dort in Stellung befand und das dem Heiratsversprechen des Keller ebenfalls Glauben schenkte, in Beziehungen und bewog es, ihm außer zahlreichen Geschenken verschiedene Geldbeträge, im ganzen die Summe von 440 Mk., zu verabsorgen. Angeblich um vor der Verheiratung noch eine unausschiebbare Reise zu machen, verschwand Keller jeweils, um rechtzeitig der Entdeckung seiner Betrügereien aus dem Wege zu gehen. Auf erfolgte Anzeige forschte die Polizei nach dem Heiratswindler und ermittelte seinen Aufenthalt in Salzkirchlif. Dort wurde er am 17. August verhaftet. Heute verurteilte ihn die Strafkammer unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Erwerbsverlust.

„Durlach, 28. Nov. [Volkszählung betr.] In der Haushaltungsliste, Drucklage A, ist in Beispiel 2, Spalte 10 und 11, Berufszweig und Berufsstellung unserer Ansicht nach ein Formfehler. Beispiel 4 lautet: Konrad Weismüller, Knecht, geb. 18. Mai 1866, ledig, Geburtsort: Fützen, Bonndorf, altkatholisch. Als Berufszweig (hauptsächlich oder alleinige

Erwerbsquelle) ist: „Knecht“, als Berufsstellung (ob selbständig oder in welcher anderer Stellung) „Haus- und Feldarbeit“ angegeben. Dies scheint uns, logisch betrachtet, dem Wortlaut und Wortsinne zufolge, unrichtig. Die Erwerbsquelle, der Berufszweig ist offenbar die Haus- und Feldarbeit, die Berufsstellung aber innerhalb desselben: Knecht und nicht umgekehrt. Derselbe Fehler liegt in Beispiel 1, Ziffer 5, „Babette Kaiser“ u. s. w., vor. Es dürfte sich empfehlen, daß diese hier angeregte Sache von berufener Seite öffentlich festgestellt wird. (Sollte schon Montags erscheinen, wegen Raummangels auf Dienstag zurückgestellt. D. Red.)

Durlach, 27. Nov. Die Brauerei Eglaun Aktiengesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 351 229 Mk. (349 681 Mk.), hierzu kommen 7460 Mk. Vortrag. Die Generalunkosten erforderten 221 107 Mk. (216 112 Mk.), nach Abzug der Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 93 753 Mk. (86 931 Mk.), woraus eine Dividende von 10 Prozent (wie i. V.) verteilt werden soll.

† Pforzheim, 27. Nov. In Neuhausen brannten das Wohnhaus des Landwirts Wilh. Vogner und 5 Scheunen nieder. Große Futtermittelvorräte wurden vernichtet. Der Schaden wird auf ca. 50 000 Mk. geschätzt. — In Deschelbrunn kam, wie bereits kurz berichtet, auf unbekannte Weise Feuer zum Ausbruch, dem 10 Wohnhäuser und 11 Scheunen zum Opfer fielen. Die Brandbeschädigten sind die Landwirte W. Reich, Fr. Geiger, Joh. Kolb, Fr. Britsch, Chr. Diehlmann, W. Geiger, Heidecker, Chr. Fehr, Karl Kälber, Kfm. Neuvel und Bürgermeister W. Kolb. Die Beschädigten sind zumteil versichert. Ein Feuerwehrmann erlitt Verletzungen. Das Mobiliar ging zugrunde, das Vieh konnte bis auf 3 Schweine gerettet werden. Die Erntevorräte sind vollständig vernichtet. 15 Familien sind obdachlos. Die Nachbarfeuerwehren waren zur Hilfe herbeigeeilt. Der Schaden dürfte sich auf etwa 200 000 Mk. belaufen. Während der beiden Brände herrschte ein gewaltiger Sturm.

* Mannheim, 27. Nov. Heute abend gegen 1/6 Uhr wurde von einem unbekanntem

Ferrikleton.

Schach dem Könige.

Historische Novelle von Carl Cassau.

(Fortsetzung.)

Ein heiserer Ruf wurde noch gehört, dann verschwand das Paar; aus dem künstlichen Boskett aber trat sogleich der Baron hervor, hob die Hand und sagte heiser: „Sib acht, Spröde, mein wirst Du doch noch!“ Dann verschwand er.

Leo aber hatte bis zur Beendigung des Festes sein Gedächtnis so lange geplagt, bis er sich endlich erinnerte, wo er den Namen des Barons doch schon gehört. In den Offizierskreisen war es gewesen, wo man den Baron „einen Beuteschinder, wie er sein muß“, nannte.

Bis zum frühen Morgen dauerte die Festlichkeit in dem von Bohlenschen Hause. Am anderen Mittage klopfte der Baron Barkotisch von Strehlen zum zweitenmale an die Tür des Zimmers, das der General bewohnte. Alles war schon wieder in alter, gewohnter Ordnung. Der Alte nötigte seinen Besuch zum Niedersetzen und begann dann ohne viele Umschweife:

„Ich habe mir die Sache ordentlich über-

legt, lieber Baron; ich werde Ihnen das Geld sofort auszahlen und bitte, mir einen Schein anzustellen, bis die Sache in die gerichtlichen Buchungen übergegangen ist, und damit kein Irrtum geschehe, bitte ich um sofortige Ausstellung des Schuldscheines!“

„Ganz, wie Sie befehlen, Excellenz!“ Gelassen schrieb Barkotisch einen Empfangsschein über 10,000 Taler und nahm dann, nicht ohne ein leises Beben seiner Hand, 20 Tresorscheine à 500 Taler entgegen.

„Werde Ihnen, Excellenz, morgen oder übermorgen schon den gerichtlichen Auszug über die Buchung des Schuldbostens vorlegen und die betreffende Deklaration sofort besorgen!“

„Sehr verbunden, Baron!“ Damit war jener zum Ausbruche bereit, ergriff Reitpeitsche und Hut und empfahl sich.

Auf der Treppe begegnete er dem Baron Leo von Strachnitz in dienstlicher Haltung, ein großes Schreiben mit dem königlichen Siegel in der Hand.

„Was, alle Wetter, Herr Leutnant,“ suchte Barkotisch den jungen Offizier aufzuhalten, „in so dienstlicher Haltung?“

„Wie Sie sehen!“ Damit schob er sich vorbei.

„So eilig?“ „Dienst, preßiert!“

Und er flog den Rest der Treppe hinauf. Barkotisch schaute ihm höhnisch lächelnd nach und zischelte:

„Krautjunker!“ Inzwischen war Leo eingetreten. Er fand den alten Herrn, ein Papier in der Hand, vor dem Schreibische.

„Ordre des Königs, Excellenz!“ Damit überreichte er, die Hand grüßend an den Kolpalegend, den bewußten Brief.

Von Bohlens nahm ihn gelassen, wog ihn in der Hand und legte ihn auf den Schreibische: „Sehen Sie sich, Herr von Strachnitz!“ Der junge Mann wurde purpurrot.

„Der Brief eilt nicht, Verfügungen! Euch möchte ich aber so bald nicht wieder allein sehen; ich habe mit Euch zu reden. Ich sehe Euch seit gestern, Herr Leutnant, mit ganz anderen Augen wie bisher an. Mir ist es auch durch Elise nicht unbekannt geblieben, daß Ihr — na ja, daß Ihr sie liebt. Ich erlaube Euch das ausdrücklich, wie mir auch Eure Besuche jeden Tag willkommen sind!“

Leo verbeugte sich. „Hier“ — auf den Schein deutend, den er noch in der Hand hielt — „ist für Elises Mitgift geforgt; nach dem Kriege, Herr von Strachnitz, versteht mich wohl, dürft ihr mein

Täter eine Bombe in den Eingang des Hauses A 1 Nr. 9 (Institut und Pensionat Sigmund) geworfen. Einige Fensterscheiben wurden dabei zertrümmert. Der Krach war fürchterlich!

† Aus Baden, 27. Nov. Die in Nordamerika weilenden Landsleute planen für das kommende Jahr einen Massenbesuch ihrer badischen Heimat und zwar als eine Jubiläumsexkursion nach Baden, um anlässlich der Doppelfeier der goldenen Hochzeit und des 80. Geburtstages dem Großherzog die Glückwünsche der Badener in Amerika zu überbringen. Die Hauptfeier findet in Karlsruhe am 8. und 9. September statt. Bei dieser Gelegenheit wird, wie die „Bad. Presse“ berichtet, von den Badenern Amerikas dem Großherzog ein Ehrengeschenk überreicht. Die Führung der im August und September zu veranstaltenden Reise übernimmt der Badische Volksfestverein in New-York.

† Schopfheim, 27. Nov. Der hiesige Militärverein beschloß, aus dem Landesverbande auszutreten, falls die Zurücknahme der früheren Kundgebung in der nächsten Nummer des Militärvereinsblattes nicht erfolgen sollte.

† Vom Bodensee, 27. Nov. Die Hopfenpreise gehen von Monat zu Monat zurück. Im Bezirk Tettnang wurden in den letzten Tagen größere Posten zu 38 Mk. pro Ztr. abgesetzt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Nov. Der Magistrat der Stadt Schöneberg faßte den Beschluß, zur Silberhochzeit des Kaiserpaars eine Stiftung von 100 000 Mk. zur Errichtung einer Lungenheilstätte zu machen.

* Berlin, 27. Nov. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ aus bester Quelle vernimmt, soll der bisherige Direktor des Kolonialamts, Dr. Stübel, an die Spitze der neu zu errichtenden deutschen Gesandtschaft in Norwegen berufen werden.

Berlin, 27. Nov. Der deutsche Städte- tag ist heute vormittag durch Oberbürgermeister Kirchner mit einem Kaiserhoch eröffnet worden. Von 147 eingeladenen Städten haben 144 ihren Beitritt erklärt. Das vorläufige Bureau setzt sich zusammen aus Kirchner-Berlin, v. Bad Straßburg, Bentler-Dresden, Schuh-Nürnberg und v. Gauß-Stuttgart. Zu dem Hauptthema: „Die Fleischversorgung der deutschen Städte und die Schädigung ihrer Bevölkerung durch die gegenwärtige Fleischsteuerung“ äußerte Handelskammer- synodus Dove, gegenüber dem Standpunkt, der diese Frage lediglich als Frage der Produktion, als technische, landwirtschaftliche Sache ansehe, haben die Städte alle Veranlassung, zu betonen, daß es sich um eine die wichtigsten Konsuminteressen berührende Frage handle. Damit sei das Interesse der industriellen Produktion eng verbunden. Die Unterernährung der in der In-

Kind heimzuführen, vorausgesetzt, daß Ihr bis zum Rittmeister avanciert seid.“

„Teurer Herr General,“ wollte es jetzt bei Leo auf, und er wollte dem Greise die Hand küssen. Dieser aber sagte:

„Laßt das, lieber Leopold, laßt das!“

Und er ließ ein Geheimfach seines Schreibtisches springen, um den Schein darin zu bergen. Leo sah es deutlich, obwohl er des Faches selbst nicht gewahr wurde. Dann griff der Alte nach der Ordre des Königs.

Kasch war das Siegel erbrochen, dann bedeckte Totenblässe das Antlitz des Greises, er sank ohnmächtig in den Wehnstuhl. Leo ergriff ein Glas Wasser und betropfte ihn damit, bis der Greis zu sich kam; dann schellte er und übergab ihn den Händen des Dieners Matthias Kappel.

„Entlassen, pensioniert, Strachnitz!“ sagte der Alte matt, „das überlebe ich nicht lange!“

Bergeblüch tröstete auch die herbeigeilte Elise den Vater; allmählich beruhigte er sich nur und ließ sich dann zu Bette bringen. Leopold feierte eine traurige Verlobung mit seiner Elise.

Am anderen Tage verbreitete sich durch die Stadt Breslau die Nachricht, General von Bohlen sei am Schläge verstorben.

(Fortsetzung folgt.)

industrie beschäftigten Bevölkerungsschichten führe zur Herabsetzung ihrer Leistungen. Der Ausgleich müßte durch Bohnenerhöhungen gesucht werden, die wiederum die Produktion verteuern. Alles das schwäche die Stellung im internationalen Wettbewerb. Der Redner schlug eine Anzahl Beschlüsse vor und empfahl die möglichst ungehinderte Einfuhr von lebendem Vieh aus dem Ausland unter Gewährung der notwendigen Schutzmaßregeln zur Abschichtung der notwendigen Schlachthäusern, die Einfuhr ausländischen Büchsenfleisches und sonstiger Fleischwaren, sowie die Ermäßigung der Zoll- und Eisenbahntarife in Zeiten der Futtermittelnot.

* Kiel, 27. Nov. Ein gestern in der Nähe von Friedrichsort bei niedrigem durch Südweststurm hervorgerufenen Wasserstande auf Grund geratener Dampfer ist heute früh wieder flott geworden. Es ist der Dampfer „Solingen“ aus Hamburg. Das Schiff ist bereits zur Untersuchung in Holtkenau eingetroffen. Die Annahme, daß der in der Nähe von Friedrichsort gestrandete Dampfer „Jaffa“ englischer Nationalität sei, hat sich bestätigt.

* Hamburg, 27. Nov. Seit der letzten Nacht herrscht hier ein orkanartiger mit Gewitterverbundener Südweststurm, der vielfach Materialschaden angerichtet hat.

— In dem Städtchen Garz a. d. Oder, wo ein Gymnasium und ein dazu gehöriges Alumnat seinen Sitz hat, haben in den letzten Tagen zwei kurz hintereinander verübte Selbstmorde von Gymnasialisten große Aufregung unter der Einwohnerschaft und unter den Schülern der Anstalt hervorgerufen, die sich auch bereits in Kundgebungen gegen den Leiter der Anstalt Luft machte. Beide Selbstmörder, einer von ihnen ein junger Graf v. Schröder, der sich am Vortag in der Oder ertränkte, waren Insassen des Alumnats. Wie nunmehr der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet, hat das Lehrerkollegium des Gymnasiums in Garz gegen sich selbst die Disziplinaruntersuchung beantragt.

Oesterreichische Monarchie.

* Bozen, 28. Nov. Die Strandpromenade Lunglago bei Salo ist in den See gestürzt. Der Schaden beträgt 200 000 Lire.

Norwegen.

* Christiania, 28. Nov. König Oskar telegraphierte an König Haakon: Indem ich Euer Majestät für Ihr Telegramm danke, bitte ich Sie, überzeugt zu sein, daß jedes aufrichtige Bestreben nach gutem Einvernehmen zwischen beiden Ländern von meiner Seite stets sympathische Aufnahme finden wird.

England.

London, 27. Nov. Daily Telegraph meldet aus Tokio vom 25.: Das Armeemedizinaldepartement teilt mit, daß die japanischen Verluste während des Krieges an Toten und Verwundeten 218 429 und an Kranken 221 136 Mann betragen.

* London, 27. Nov. Von allen Teilen der englischen Küste treffen Meldungen ein über Verluste an Schiffen und Menschenleben, die durch heftigen Sturm herbeigeführt worden sind. Der zwischen Glasgow und Belfast verkehrende Dampfer „Ceribot“ ist bei der Magnehalbinsel gescheitert und ganz verloren. Der Kapitän und die aus 10 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Rußland.

Wladiwostok, 27. Nov. Unter den aus Japan zurückgekehrten Soldaten macht sich eine zunehmende Gährung bemerkbar. Sie sind unzufrieden, weil sich bei der großen Menge ihr Rücktransport in die Heimat verzögert. Es treffen immer neue Transporte von Kriegsgefangenen aus Japan ein. Gestern weigerte sich ein Soldat aus Port Arthur demonstrativ, einen Offizier zu grüßen und überschüttete ihn mit Schimpfwörtern. Der Offizier stach hierauf den Soldaten nieder. Um ihren Kameraden zu rächen, versuchten Soldaten, das Offizierskasino anzuzünden, indem sich 4 Offiziere befanden, die von ihren Revolvern Gebrauch machten. 3 Offiziere wurden getötet und einer verletzt. Die Zahl der verwundeten Soldaten ist nicht bekannt. Die Kosaken stellten die Ruhe wieder her. Von den anrührerischen Soldaten wurden 47 verhaftet, darunter 7 Häufelsführer.

* Sewastopol, 28. Nov. Gegenwärtig herrscht hier Ruhe. Die Offiziere und Mannschaften des Kreuzers „Dischalow“ wurden gezwungen, das Schiff zu verlassen. Auf dem Panzer „Kostiklaw“ und „Swiatitelga“ verhält sich die Mannschaft ruhig und zeigt keine Neigung, sich den Meuterern anzuschließen. Ein Bataillon Reservisten hat mit den Matrosen gemeinsame Sache gemacht. Ueber die Festung wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Matrosen tun ihren regelmäßigen Dienst ohne Offizierspatrouillen in der Stadt und arrelieren ihre Kameraden, die keinen Urlaubsschein haben, die Kaserne zu verlassen.

* Sewastopol, 28. Nov. Gestern, am Geburtstage der Kaiserin-Witwe, veranstalteten die Matrosen ohne Offiziere eine Parade vor der Bladimir-Kathedrale. Eine Abteilung vom Regiment „Wilna“ ist aus Theodosia angekommen. Dem Vernehmen nach sind die Forderungen der Matrosen beinahe ausschließlich wirtschaftlicher Natur.

* Myslowitz, 28. Nov. Bei Modrzew wurde nachts von 3 nach Preußen flüchtenden Personen eine auf russischem Boden erschossen.

Griechenland.

* Athen, 27. Nov. D. peschen aus Mytilene zufolge sind die großen Schiffe der Demonstrationsflotte in den Hafen eingelaufen, ohne die Landesflagge zu salutieren. Die kleinen Fahrzeuge waren gezwungen, wegen des Sturmes in der Bucht zu ankern. Es wurden 400 Mann ausgeschifft, und mit diesen das Zollamt, das Telegraphenamt, sowie einige Punkte der Stadt besetzt. Die türkischen Truppen haben die Kaserne geräumt, die von einem österreichischen Detachement bewacht wird.

Türkei.

* Konstantinopel, 27. Nov. Die Demonstrationsflotte erledigte ihr gestriges Programm. Auf der Insel Mytilene sowie in Konstantinopel herrscht völlige Ruhe. Heute abend sprach der Großvezier beim russischen Botschafter vor, traf ihn aber nicht an.

Amerika.

Lincoln (Massachusetts), 27. Nov. Der nach Montreal fahrende Schnellzug der Boston-Mail-Railway ist in der Nähe von Lincoln mit dem Ende eines anderen Schnellzuges zusammengefallen. 15 Personen sind getötet und 30 Personen verletzt worden.

Der Aufstand in Deutsch-Afrika.

* Berlin, 27. Nov. Nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs von Tindequist haben sich Samuel Jsaak Witbooi und sein Unterkapitän mit 17 Großleuten und ihrem Anhang, sowie der Kapitän der Feldschendragers, Hans Hendrik, insgesamt 74 Männer und 44 Weiber in Veraba freiwillig gestellt. Dabei sind 34 Gewehre abgeliefert worden. Ueber die Bedingungen der Uebergabe enthält die Meldung keine Angaben.

Bereins-Nachrichten.

K. Durlach, 27. Nov. Der hiesige Musikverein Lyra hielt am vergangenen Sonntag im Gasthaus zur „Blume“ eine in allen Teilen gut verlaufene Abendunterhaltung ab. Das reichhaltige Programm enthielt u. a. vorzügliche Musikstücke, welche unter der bewährten Leitung des Herrn Karl Ostermeier zum Vortrag gebracht wurden. Des Ferneren wurden hübsche Theaterstücke wie z. B. „An die Luft gesetzt“, „Die letzten zwei Taler“ sowie einige Soloszenen und Couplets aufgeführt, die allgemeinen Beifall fanden, und wird den mitwirkenden Damen und Herren, welche hier in meisterhafter Weise ihr Können in den Dienst des Vereins stellten, nochmals Dank ausgesprochen. Dank gebührt ebenfalls dem hiesigen Quartett-Berein, welcher den Abend durch hübsche Siedervorträge verschönerte. Der Verein darf auf den wohlgelungenen Abend mit Stolz zurückblicken und wünschen wir, daß derselbe unter der jetzigen Leitung des Herrn Gustav Barthlott auch weiter gedeihen möge. Nicht unerwähnt dürfte die Bewirtung des Herrn Mannherz bleiben, der alles aufbot, was Küche und Keller zu geben vermochten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Viehzählung am 1. Dezember 1905 betreffend.

Nr. 40,106. Die Gemeinderäte des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach werden beauftragt, am **Freitag den 1. Dezember 1905**

eine Zählung des Viehstandes vorzunehmen. Die erforderlichen Impressen, welche für eine Doppelausfertigung (Aufnahme und Reinschrift) bemessen sind, werden den Gemeinderäten and dem Stabhalteramt mit der nächsten Post bezw. durch die Boten zugehen.

Bei Aufnahme des Viehstandes ist mit größter Pünktlichkeit zu verfahren. Es wurde in früheren Jahren die Erfahrung gemacht, daß die mit der Viehzählung betrauten Kommissionen in einzelnen Gemeinden das Zählgeschäft in der Weise vorgenommen haben, daß sie die Einträge in die Tabelle nicht aufgrund einer Zählung des vorhandenen Viehs in den Stallungen, sondern aufgrund von Angaben der betreffenden Viehbesitzer machten, welche der Wirklichkeit nicht entsprachen.

Dieses Verfahren ist unzulässig.

Die Zählkommissionen sind daher zum Zweck der Erhebung der Viehzahl mit Weisung dahin zu versehen, daß die Stallungen zu betreten und die vorhandenen Viehstücke durch die genannten Kommissionen abzuzählen sind.

In Fällen, in welchen das Betreten der Stallungen beispielsweise wegen Ausbruch einer Viehseuche unstatthaft ist, ist die Viehzahl von den Besitzern vorläufig zu ermitteln, die Zählung derselben aber nach Wegfall des Hindernisses nach dem Stand des Hauptzählungstages in ordnungsmäßiger Weise nachträglich zu bewirken.

Ueber die Fälle dieser Art haben die Zählkommissionen jeweils ein besonderes Protokoll aufzunehmen, das mit den Zählungslisten hierher vorzulegen ist.

Die Listen sind unter genauer Beachtung der denselben vorgebrachten Bemerkungen aufzustellen.

Für die Zwecke der Verwaltung ist es dringend notwendig, daß die Spalte 2-5 derselben (Seite 2), insbesondere die Angaben über die einzelnen Wohnplätze (Ortsteile) nebst Hausnummer, sowie über den Stand und Beruf der einzelnen Viehbesitzer so vollständig und zuverlässig als möglich gemacht werden.

Hinsichtlich der Schätzung des Rindviehs nach Rasse, Schlag und Kreuzung wird zur Vermeidung von Beanstandungen darauf hingewiesen, daß die berichtigten Angaben der Viehzählung des Vorjahres mit Nutzen zugrunde zu legen sind und daß, von vereinzelt Ausnahmen abgesehen, Hinterwäldervieh nur in Gemeinden südlich, Vorderwäldervieh nur in solchen nördlich des Feldbergs vorkommt, daß deshalb in solchen Gemeinden des diesseitigen Amtsbezirks kleine und mittelgroße Tiere nicht als „Hinter-“ und „Vorderwäldervieh“ zu behandeln, sondern sofern dieselben nicht den Typus des Simmenthaler Viehs haben, auf der Titelseite in die Spalte 6 unter „Sonstiges Vieh“ einzutragen sind.

Mit Rücksicht auf die nächsten Sommer anlässlich des 50jährigen Bestehens des Badischen Landesvereins für Bienenzucht geplante Ausstellung ist auf eine besonders sorgfältige Zählung der Bienenstöcke hinsichtlich ihrer Zahl und ihrer Art (ob Dzierzonstöcke usw.) zu achten.

Bei den Bienenstöcken, deren Angabe vielfach vergessen oder unterlassen wird, angeblich, weil deren Zahl im Winter nicht festgestellt werden könne, ist anzunehmen, daß diejenigen Bienenstöcke, welche noch in den Herbsttagen lebende Völker hatten, auch in der Regel solche noch zu Beginn des Monats Dezember haben. Sofern daher keine oder unvollständige Angaben von den Bienenbesitzern erfolgen, wären die Zähler seitens der Bürgermeisterämter anzuweisen, die Zahl der noch im Herbst vorhanden gewesenen Bienenstöcke zu erfragen und diese Zahl sodann in die Viehzählungsliste einzutragen.

Im übrigen machen wir hinsichtlich der Zählung der Bienenstöcke auf Ziffer 6 der Vorbemerkungen auf der Titelseite der Zählungslisten besonders aufmerksam.

Im Interesse der Bienenzucht und der Bienenzüchter, sowie zur Erlangung einer zuverlässigen Statistik wird hiermit angeordnet, daß der Zählungskommission, wenn immer möglich, ein sachkundiger Bienenzüchter beigegeben werde, welcher in der Lage ist, die oben angeführten Gesichtspunkte bei der Zählung der Bienenstöcke in der Gemeinde richtig zu verwerten.

Die Gemeinderäte und das Stabhalteramt werden angewiesen, die Zählungslisten spätestens vom 3. Tage nach der Aufnahme nach § 1 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 3. Oktober 1894 — Gef.- u. Verordn.-Bl. Seite 389 — acht Tage lang auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht aufzulegen und dies in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu geben, daß die Liste für die Berechnung der Beträge maßgebend sei, welche von den Tierbesitzern zur Deckung der Entschädigungen für Seuchenverluste entrichtet werden müssen und etwaige Anträge auf Berichtigung der Liste innerhalb der Auflegungsfrist bei dem Gemeinderat vorzubringen sind.

Nach Ablauf der Auflegungsfrist ist gemäß § 2 der oben genannten Verordnung die Ortsliste nach Formular 1 zu fertigen und mit der Zählungsliste und etwaigen noch nicht erledigten Berichtigungsanträgen spätestens bis **20. Dezember 1905** mit der Beurkundung

anher vorzulegen, ob und welche Berichtigungsanträge innerhalb der Einspruchsfrist gestellt wurden.

Durlach den 23. November 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Bürgerauswahlwahl in der Stadt Durlach.

Die aus den Listen der 3 Wählerklassen bestehende Wählerliste liegt vom **Montag den 4. Dezember d. Js. bis mit Montag den 11. Dezember**, werktags von vormittags 8-12 Uhr und mittags von 2-6 Uhr und Sonntag den 10. Dezember von 11-12 Uhr vormittags im Rathaus Zimmer Nr. 2 zur Einsicht der Beteiligten öffentlich auf. Innerhalb dieser Frist können Einsprachen vorgetragen werden; spätere Einsprachen werden nicht mehr berücksichtigt. An der Wahl können sich nur diejenigen beteiligen, die in der Wählerliste eingetragen sind.

Wegen der Wahlberechtigung wird auf die §§ 9 a und 9 b der Gemeindeordnung verwiesen.

Durlach den 28. November 1905.

Der Gemeinderat:
Reichardt.

Dreikluft

Geschäftshaus

in guter Lage sofort preiswert zu verkaufen bei geringer Anzahlung. Anfragen unter **L. H. 38** erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Mohrjessel jeder Art werden dauerhaft geflochten und repariert.

H. Hartwig, Sesselmacher, Kelterstraße 5, Hinterhaus, 1. St.

Gänselebern

kauft fortwährend an **Wilhelmine Kunzmann Wfb.**, Jägerstraße 3.

Verloren

ging eine **Brosche** vom Grünen Hof bis zur Herrenstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Herrenstraße 16** im Laden.



Schützengesellschaft.
Mittwoch, 29. Nov. im Badischen Hof.

Samariter-Berein.
Morgen, Mittwoch abend
8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung
im Gasthaus zum Ochsen.
Wegen wichtiger Besprechung
bittet um zahlreichen Besuch
Der Vorstand.

**Deutschnationaler
Handlungsgehilfen-Verband**
Ortsgruppe Durlach.

Morgen Mittwoch beginnen
unsere **regelmäßigen Vor-
lesungen** bezw. Vorträge über
Handels- und Seerecht, Wechsel-
recht, Stenographie, Conto-Corrente,
Buchführung u.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Gewerkschaftskartell Durlach.
Unentgeltliche Auskunftserteilung
für jedermann morgen abend 6 bis
8 Uhr Gasthaus zur Schwane
(Nebenzimmer) von Arbeitersekretär
Herrn A. Willi-Karlsruhe.

Feinste Mischungen
Thée
von der Theegrosshandlung
Karl Schaller,
Karlsruhe.
Pakete à 10, 20, 30, 50 u. 60 S.
à Pfd. à 70, 80, 90, 1.-, 1.30.
Theespitzen,
1/2 Pfd. à 45 S.
empfiehlt zu Originalpreisen in stets
frischer Ware
Conditorei A. Herrmann,
Durlach.

Morgen (Mittwoch):
**Frische
Leber- u. Griebenwürste**
empfiehlt
K. Weiss zum Pfug.

**Günstigste
Geld-Lotterie**
Ziehung sicher 16. Dezember
2152 Bargewinne ohne M.
Abzug
42.000
1. Hauptgew. M. 10000
2. Hauptgew. M. 5000
4 à 1000 = M. 4000
6 à 500 = M. 3000
2140 zus. M. 20000
Los 1 M. 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 Pf.
versendet:
J. Stürmer General-Agent,
Strassburg i. E.

Morgen (und jeden)
Mittwoch:
Großes Schlachtfest
bei
Julius Ganther z roten Löwen.
Eine fast noch neue **Arion-
harsenzither** ist sehr billig ab-
zugeben, ebenso ein gebrauchtes
Fahrrad. Näheres
Zehntstraße 7, 2. Stock.



Kaid & Neu-Nähmaschinen

empfiehlt in bekannter, vorzüglicher, jede Konkurrenz be-
stehender Ausführung, für Familien und Gewerbe, in ein-
fachen bis zu den reichsten Möbelausstattungen die Nieder-
lage von

Hch. Seiter, Durlach,
Grözingenstraße 17.

Zum Kunststicken ungewöhnlich geeignet.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich dem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager in
hauswirtschaftlichen Maschinen aller Art, **Stahlwaren** in nur
feiner Qualität, **Bügeleisen**, blank und vernickelt, in diversen Systemen,
Christbaumständer in mehreren Größen, **Laubsägekasten** und
sonstige für Geschenke geeignete praktische Gegenstände.

Waldemar Kuttner, Eisenhandlung.

Für Damen! Neu eingerichtet!



Kopfwaschen
mit hygienisch unüber-
troffenen Apparaten.
Douche nach rückwärts,
bequemste Kopf- und
Körperhaltung.
Haarpflege
Trocknen mit reiner Luft
nach neuester Methode
mittels Kopfmassage.
Frisieren
in und außer dem Hause
zu Hochzeiten, Ballen u.
Abonnements.

Separater Salon.

K. Bärmann,

Herren- und Damen-Frisiergeschäft,
Hauptstraße 31, Eingang Adlerstraße.

Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten sind

MAGGI'S Schutzmarke
Suppen Kreuz-Stern
in Würfeln 10 Pfg.

für 2 gute Teller Suppe. In grosser Sortenauswahl stets frisch vor-
rätig bei
Conrad Pöhler, vormalis Ernst Räuchle, Hauptstrasse 80.

Ein in jeder Beziehung erfahrener

Meister

für den **Langschiffchenbau** findet angenehme
und dauernde Stellung in einer der bedeutendsten
Nähmaschinen-Fabriken Deutschlands.

Bewerbungen mit Angabe des Alters, der bisherigen
Tätigkeit und der Gehaltsansprüche, sowie möglichst unter
Beifügung einer Photographie zu senden unter Chiffre
J. W. 8092 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Kinder-Lebertran

aus der
Adler-Drogerie
wird wegen seines angenehmen,
milden Geschmacks nament-
lich von Kindern gern ge-
nommen.

Zimmer, freundl. möbliertes,
sofort zu vermieten
Leopoldstraße 5 part.

Zimmer, ein heizbares, ist an
zu vermieten
Zährstraße 4, 2. St.

Hedrolin,

wirksamstes Mittel gegen das Aus-
fallen der Haare, fördert zugleich
den Haarwuchs in erstaunl. Weise,
verleiht den Haaren vollend. Schön-
heit, macht sie seidenweich, glänz-
u. rein. Pr. Fl. M. 2.50. Zu haben
in den Apotheken oder direkt
Adler-Apothek Stuttgart.

Tüchtige Dreher,

sowie einige jüngere Arbeiter
finden dauernde und lohnende
Stellung.
Eisenwerk Söllingen b. Durlach.

Wolfartsweier.

Todes-Anzeige.

† Tiefbetrubt teilen wir
Verwandten, Freunden
und Bekannten mit, daß
unsere liebe Tochter und
Schwester

Luisa Mössinger
gestern nachmittag 5 Uhr im
Alter von 26 Jahren nach
langem schweren Leiden ent-
schlafen ist.

Wolfartsweier, 28. Nov. 1905.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Wilh. Mössinger, Ortsdiener.
Die Beerdigung findet Mit-
woch nachmittag 3 Uhr statt.

Mäuseweizen,

extra stark — sicher wirkend, in
Schachteln à 25 Pfg.,
für Feldmäuse per Pfd. Mk. 1.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telephon 76

J. Ittmann

**Waren-
u. Möbelhaus**
auf
Teilzahlung.

Aufträge und Auskunft
erteilt mein Vertreter
Herr **Wilh. Höcker,**
Durlach,
19 Adlerstraße 19.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
20. Nov.: Hedwig, Bat. Karl Christian
Joller, Gaswerksverwalter.
23. " Ludwig Johann, Bat. August
Zigahetti, Schlosser.
25. " Karl Wilhelm, Bat. Paul Karl
Weigand, Kaufmann.
Geschleichen:
25. Nov.: Franz Josef Grosser von
Schweinheim (Unterels),
Bachmeister, und Amalie
Herr von Gernsbach.
25. " Friedrich Vetter, Maschinen-
schlosser, und Käthe Bar-
bara Albert, beide von
Karlsruhe.
Gestorben:
21. " Franz Josef Schnurr, Maschinen-
beizer, Ehemann, 45 J. a.
24. " Max Friedrich Ludwig, Bat.
Karl Heinrich Stahl, Weichen-
wärter, 2 1/2 Monate alt.
26. " Georg Philipp Gangnus, Haupt-
lehrer, Ehemann, 48 1/2 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Z. u. S. Kurlach.